

Stellungnahme des Industrieverbands SPECTARIS e. V. zum Entwurf eines Gesetzes zur Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-OrgWG); Bundesdrucksache: 16/9559

Der Industrieverband SPECTARIS e. V. bedauert, dass die Bundesregierung die Chance verpasst und das GKV-OrgWG nicht genutzt hat, um zwingend notwendige Änderungen beim GKV-WSG bzgl. der Hilfsmittelversorgung einzuleiten. SPECTARIS begrüßt gleichwohl die in der Diskussion befindlichen Änderungsvorschläge im Rahmen des GKV-OrgWG bzgl. des Hilfsmittelmarktes, kritisiert jedoch insbesondere die gesetzten zeitlichen Fristen. Die angestrebten Änderungen können zudem nur ein Zwischenschritt sein; weitere Änderungen sind zwingend notwendig, um eine qualitativ angemessene Versorgung auch weiterhin bundesweit aufrecht erhalten zu können.

- Ausschreibungen sind die schlechteste Alternative zur Preisfindung und Definition von Qualität in der Hilfsmittelversorgung. Sie münden – wie die Erfahrungen gezeigt haben – in einem Preisdumping und führen zu einer deutlichen Verschlechterung der Versorgungsqualität. Von daher ist eine Änderung der Soll- in eine Kann-Vorschrift als erster Schritt in die richtige Richtung zu begrüßen.
- Die vorgesehene Änderung, dass der Spitzenverband Bund und die Spitzenverbände der Leistungserbringer gemeinsame Empfehlungen zur Zweckmäßigkeit von Ausschreibungen herausgeben, ist ebenfalls ein Schritt in die richtige Richtung.
- Ebenso zu begrüßen ist das Beitrittsrecht zu Verträgen. Hier ergibt sich jedoch ein zeitliches und damit logistisches Problem. Vom 1.1.2009 an gilt nur als versorgungsberechtigt, wer einen Vertrag hat. Ab diesem Zeitpunkt müssen die Krankenkassen ihre Verträge offen legen. Das heißt, es wird aufgrund der Vielzahl von Anfragen bei den Krankenkassen zu bestehenden Verträgen und den dann anschließenden Beitrittsverfahren zu diesen eine zeitliche Lücke geben, bis ein Versorgungsrecht besteht. Diese Überbrückungsphase kann nur gelingen, wenn alle bis dato versorgungsberechtigten Leistungserbringer auch weiterhin für eine Übergangszeit versorgungsberechtigt bleiben. Der Industrieverband SPECTARIS e. V. schlägt daher eine Verlängerung der Übergangsfrist in diesem Sinne bis mindestens zum 30.6.09 vor.
- Das Vorhaben, Vertragsverhandlungen bzw. Ausschreibungen durch ein Präqualifizierungsverfahren zu entbürokratisieren wird positiv gesehen.

Der Industrieverband SPECTARIS schlägt weitergehende Schritte vor.

- Ein stärkerer Wettbewerb am Hilfsmittelmarkt, der den Versicherten wieder in den Mittelpunkt der Versorgung stellt, ein Wettbewerb um Qualität und Leistung, ist nur möglich, wenn der Versicherte auch selbst entscheiden kann, wo er welche Leistung in Anspruch nimmt.
- Dazu müssen der Spitzenverband Bund sowie die Spitzenverbände der am Markt beteiligten Leistungserbringer und Hersteller gemeinsam die Leistungen einer Regelversorgung definieren und Preise festlegen, zu denen eine solche Versorgung erfolgen kann.
- Es muss darüberhinaus gesetzlich festgelegt sein, dass diese Preise an jeden Leistungserbringer erstattet werden, den der Versicherte für geeignet hält. Denkbar ist ein Präqualifizierungsverfahren, das bestimmte Grundanforderungen an die Leistungserbringer stellt, vergleichbar mit der bekannten Zulassung.
- Ein solches Verfahren sichert Transparenz und reduziert Bürokratie. Es wird darüberhinaus mehr Wettbewerb am Markt geschaffen, bei hoher Qualität und sinkenden Kosten. Auch ist es das einzige System,

das den Versicherten Entscheidungsfreiräume lässt und ihn in den Mittelpunkt der Versorgung stellt. Schließlich ist es die einzige Möglichkeit, langfristig eine bundesweit qualitativ angemessene Versorgung sicherzustellen. Es verbindet soziale Gerechtigkeit mit persönlicher Freiheit.

Der Industrieverband SPECTARIS e. V. legt im Oktober eine Studie vor, die die aufgeführten Punkte näher erläutern und wissenschaftlich untermauern wird. Die in den Änderungsanträgen dargestellten Vorschläge zum Hilfsmittelmarkt sind vor diesem Hintergrund als Übergangslösung zu begrüßen. Sie stellen eine Verbesserung der durch das GKV-WSG herbeigeführten Situation dar, bieten jedoch keine solide Grundlage für eine zukunftsweisende Hilfsmittelversorgung.

Jan Wolter
Public Affairs Medizintechnik
Leiter Medizinische Hilfsmittel

Fon +49 (0)30 41 40 21-17
Fax +49 (0)30 41 40 21-33

wolter@spectaris.de
www.spectaris.de

SPECTARIS. Deutscher Industrieverband für optische,
medizinische und mechatronische Technologien e.V.
Saarbrücker Straße 38, 10405 Berlin